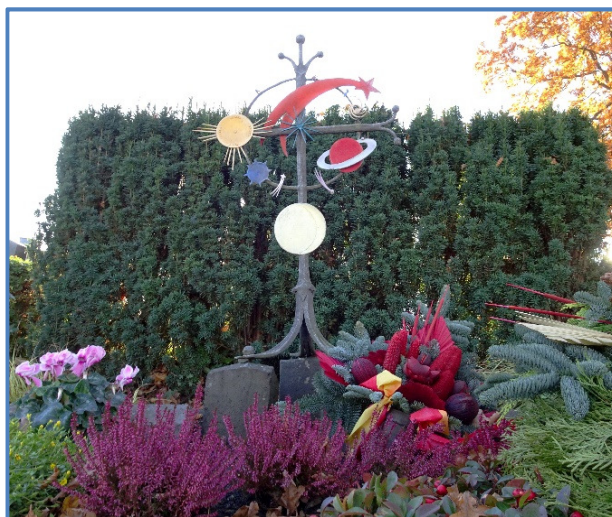


Immer der Mütze nach: Der Heinrich-Böll-Weg

Seinen Lebensabend verbrachte Heinrich Böll von 1982 bis 1985 in Merten. Der am 16. Juli 1985 verstorbene **Literaturnobelpreisträger** fand dort auf dem Alten Friedhof seine letzte Ruhestätte, in der auch seine 2004 verchiedenen Frau Annemarie beigesetzt wurde.

In Merten entstand sein letzter Roman *Frauen vor Flusslandschaft*. Seiner angeschlagenen Gesundheit zuliebe unternahm der 2010 posthum zum Bornheimer **Ehrenbürger** erklärte Schriftsteller häufig Spaziergänge. In der Kurzgeschichte *Oblomow auf der Bettkante* beschreibt Böll das Vorgebirge:

Wohin ich auch gehe: Gemüesfelder, blaugrüne Lauchfelder, hellgrün der Kopfsalat, violettblauer Kohlrabischimmer, weiß-grün der Blumenkohl, im Frühjahr die blühenden Obstbäume, die einmal Kölner Ausflugsziel waren; man fuhr in die 'Baumblüte'.
Heinrich Böll, Werke, Kölner Ausgabe, Bd. 23



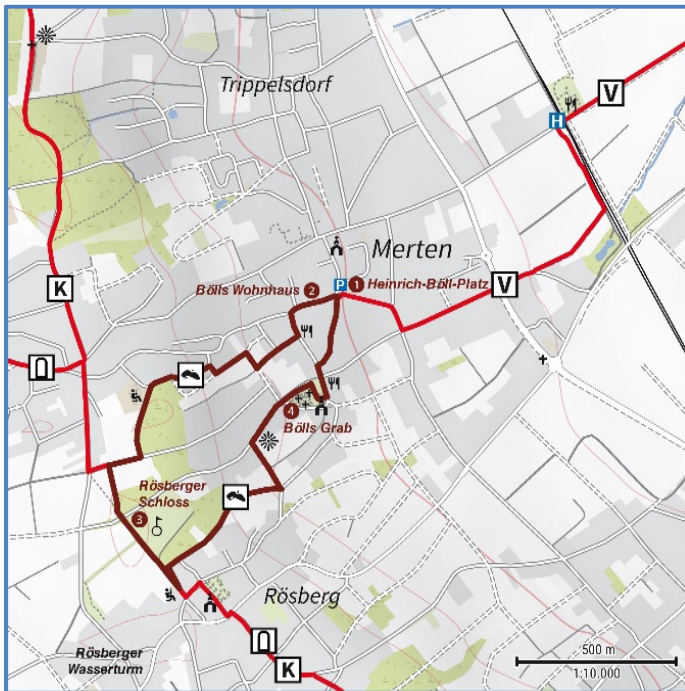
Grab der Eheleute Böll auf dem Mertener Friedhof.



Blick vom Heinrich-Böll-Weg über das Vorgebirge

Am 21. Dezember 2017 jährt sich Bölls Geburtstag zum 100-sten Mal. Aus diesem Anlass eröffnete die Stadt Bornheim den **Heinrich-Böll-Weg**. Auf dem 2,9 km langen Rundweg folgt man nun den Spuren des Nobelpreisträgers. Ausgangspunkt ist die Informationstafel auf dem Mertener *Heinrich-Böll-Platz*. Von da an folgt man Wegweisern mit der von Böll so geliebten Baskenmütze.

Nächste Station ist die *Martinstraße 13*. Dort erinnert eine Bodenplatte im Gehweg an den ehemaligen Wohnsitz des Schriftstellers. Hangaufwärts geht es zum *Schloss Rösberg* (siehe www.lsv-vorgebirge.de Heimatlexikon) mit einer weiteren Informationstafel.



Der Heinrich-Böll-Weg

Von Schülern der Bornheimer Europaschule gefertigte QR-Codes entlang des Rundweges bieten für Smartphone-Nutzer interessante Zusatzinformationen. Die Route führt bald wieder hangabwärts bis zu einer Aussichtsbank, die einen herrlichen Blick über das Vorgebirge und das Rheintal gewährt. Es folgt ein Besuch an **Bölls Grab** hoch oben auf dem alten Mertener Friedhof. Das Grabkreuz wurde von Bölls Sohn René gestaltet, der die Erkenntnis seines Vaters aufgriff, das Leben sei ein ständiger Fluss. Nach dem Friedhofsbesuch geht es zurück zum Startpunkt nahe der Heinrich-Böll-Schule.

Siehe auch: www.bornheim.de/kultur/ehrenbuergerinnen/heinrich-boell.html

Impressum

Herausgeber: Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim
www.lsv-vorgebirge.de

Autor: Dr. Michael Pacyna

Layout: Klaus Benninghaus

Abbildungsnachweise:

Grab der Eheleute Böll auf dem Mertener Friedhof: Michael Pacyna

Blick vom Heinrich-Böll-Weg über das Vorgebirge: Michael Pacyna

Der Heinrich-Böll-Weg (Karte): Stadt Bornheim: Marc Rathgeber, Freiluftkonzepte